

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 47 (1990)

Heft: 9

Vorwort: Vom Fieber in den Sturm

Autor: Altorfer, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vom Fieber in den Sturm

Hans Altorfer

Das Fieber hat sich wieder gesenkt. Es grassierte epidemiengleich nicht nur auf dem Austragungskontinent Europa, sondern in der ganzen Welt. Milliarden waren von ihm ergriffen. Staatsoberhäupter legten die Politik auf die Seite, Vereinsanlässe mussten abgesagt werden, die Lokale waren leer, die Medien-erzeugnisse dafür voll, und alles wegen eines Balles. Eigenartige Welt. Da toben Kriege, da sind Massen auf der Flucht, da hungern Millionen... und all das verliert für vier Wochen seine schreckliche Bedeutung wegen eines Balles und 22 hochbezahlter Männer, die versuchen, ein gut sieben Meter breites Tor mit eben diesem Ball zu treffen oder solches zu verhindern.

Der Sturm ist verebht. Der Sturm, der nach gewissen Spielen vor allem Städte heimsuchte, also Orte, wo viele Menschen versammelt sind, Menschen verschiedener Nationalitäten und Rassen. Es wird immer wieder behauptet, Sport an der Spitze sei Fortsetzung des Krieges mit andern Mitteln. In diesem Falle wurde durch den Fussballsport der ganz normale hässliche Krieg Tatsache. Natürlich kann man sagen, dass dies Rowdies seien, Rechtsradikale, Hooligans, Skinheads – unliebsame Randerscheinungen also. Aber sie sind da, sie leben unter uns, sie wurden durch das Ereignis Fussball aufgeheizt, in ihrem allgemeinen Frust bestärkt und zogen und schlugen los, vor allem auf Fremde.

Fussball bewegt die Welt. Die Verantwortlichen der FIFA könnten stolz sich in die Brust werfen. Seht, ein Spiel, ein gewöhnliches Spiel um einen Ball schlägt die Welt in seinen Bann. Aber die Medaille hat diese hässliche Kehrseite, die auf alle, auf die Verantwortlichen des Weltfussballs, auf die Medien und auf das gesellschaftliche Umfeld zeigt. Vor allem durch dieses unmittelbare Medium Fernsehen ist man direkt dabei, erlebt, wenn nicht haut- so doch bildschirmnah das Drama, die Fehler der Schiedsrichter, die Tränen der Spieler, die sprachliche Arroganz des Franz Beckenbauer...

Das heizt an, schürt Emotionen, löst Frust aus oder Übermut, zündet den Funken...



Foto: Keystone

Ist ein Spiel, auch wenn viel auf dem Spiel steht und die angesprochenen Ausschreitungen jeweils lokale Ereignisse waren, ist ein Spiel das wert? Warum ist es eigentlich gerade der

Fussball, der die Emotionen derart explosiv hoch steigen lässt?

Kann sich die Welt von morgen eine solche Weltmeisterschaft überhaupt noch leisten? ■